



Wie kann Leben gelingen?

Zu Amos 8,4 – 7; Lukas 16,1 – 13

25. Sonntag im Jahreskreis C

Die Antwort auf diese Frage wird bei jedem und jeder von uns sehr individuell ausfallen. Für die eine ist beruflicher Erfolg die Grundlage eines gelingenden Lebens, für den anderen eine große Familie, für manche ist es Freiheit und Unabhängigkeit, für andere wiederum Beständigkeit und Sicherheit.

Der Prophet Amos prangert in der Lesung die Reichen und Mächtigen an, die alles dafür tun, dass sie selbst noch reicher werden ohne Rücksicht auf die Armen zu nehmen. Man könnte denken, dass sich in den letzten 2500 Jahren nicht viel verändert hat. Auch bei uns sind es vor allem die ohnehin ärmeren Menschen, die unter den Auswirkungen der vielfältigen Krisen leiden. In den ersten fünf Büchern Mose lesen wir von einem Zinsverbot – das war schon zur damaligen Zeit nicht wirklich umsetzbar – und wir lesen davon, dass es verboten ist, Wucherzinsen zu fordern. Diese Wucherzinsen sind es, die der Verwalter im heutigen Gleichnis den Schuldnern erlässt, das wäre sein ganz persönlicher Gewinn gewesen. Er hat erkannt, dass die Menschen ihm dadurch ein Stück wohlgesonnener begegnen werden. Er hat erkannt, dass es nicht der Profit einzelner ist, der wichtig für das Wirtschaftssystem ist, sondern dass eine funktionierende Wirtschaft Grundlage für ein gutes Leben aller ist.

So kann ich mich bei der Frage nach einem gelingenden Leben auch fragen, was im Leben wirklich wichtig ist. Wie setze ich meine Prioritäten? Versuche ich, mein Leben so zu gestalten, dass andere Menschen durch mein Verhalten nicht ausgebeutet und an den Rand des Existenzminimums gedrängt werden? Wie kann ich meine Talente und Fähigkeiten so in die Gesellschaft einbringen, dass sie Frucht bringen und anderen Menschen dienlich sein können? Die Heilige Schrift gibt mir dazu keine konkreten Handlungsanweisungen, aber spricht immer wieder in mehr oder weniger verständlichen Bildern davon, dass unser Leben gelingt, wenn wir unsere Beziehungen ordnen: die Beziehung zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und zu Gott, der sich ein gelingendes Leben für alle wünscht. Amen.



Einen schönen und gesegneten Sonntag!

Pastoralreferentin
Pfarrverband Christkönig-Schutzengel
elisabeth.fritzl@graz-seckau.at